

Palmsonntag

„Jubel für Jesus“ - hätten auch wir mit allen anderen gejubelt, als Jesus nach Jerusalem kam? Können wir uns den Lobpreis damals überhaupt vorstellen?

12: das Passafest im Jerusalemer Tempel zieht viele Juden an. Aus dem ganzen Land kommen sie. Auch aus dem „Ausland“, dem übrigen römischen Reich, denn Juden wohnten überall. Einige sind schon in der Stadt, andere kommen aus verschiedenen Richtungen dorthin.

Alle feiern das große Fest der Befreiung/Erlösung. Als Mose lebte, setzt sich Gott mit großer Macht für das versklavte Volk ein, führt es in die Freiheit und gibt ihnen ein eigenes Land. So erfüllt Er Sein Versprechen an Abraham. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Gute Nachricht

Das Fest für das ganze Volk erfüllt auch den Zweck der heutigen Nachrichtendienste. Die Presseagenturen waren damals Personen, die Neuigkeiten weitersagen.

Die Juden ganz aus der Nähe, aus dem sonst unbedeutenden Dorf Bethanien, berichten von Jesus. Dort gibt Er vor ein paar Tagen ein beeindruckendes Zeichen Seiner Gottessohnschaft. Ein Toter, Lazarus, wurde wieder lebendig. Kein Märchen, viele bezeugen es (17)! Wer daran zweifelt, kann schnell nach Betanien gehen und Lazarus besuchen (11).

Alle jubeln außer Pharisäer

Sie sind begeistert von Jesus, weil Er Seine außergewöhnliche Herkunft und Berufung bewiesen hat (18). Hätten auch wir mit allen anderen gejubelt, als Jesus nach Jerusalem kam? Warum, oder warum nicht?

Jubel für Jesus – aber nicht von allen. Die Pharisäer denken nicht daran. Eine zwar kleine, aber einflußreiche Gruppe will JC so schnell wie möglich los werden (11:57). Der große Jubel für Jesus frustriert sie. Sie fühlen sich auf verlorenem Posten (19). Sie sind davon überzeugt: so lange Jesus da ist wirkt es sich auf das jüdische Volk schlecht aus. Der Hohepriester Kaiphas sagt: lieber stirbt einer, als dass das ganze Volk zugrunde geht (11:50f). Sie beobachten die anderen bei Jesu triumphalem Einzug. Hätten wir auch dann mitgejubelt?

Überzeugter Jubel

Es jubeln noch genug für Jesus, unüberhörbar. Sie sind voll Überzeugung und Liebe für Jesus. Kurz vorher wird über Maria berichtet, die JC mit kostbaren Öl salbt: eine besondere Form der Anbetung.

Maria und viele andere hören, sehen und erleben Seine außergewöhnliche Vollmacht. Alle in Israel erwarten sehnsüchtig den angekündigten Messias. Für Maria und die, die sich überzeugt Jesus anschließen, ist klar: kein anderer als Jesus ist Gottes Retter. Deswegen jubeln sie für Jesus.

Proklamation des Königs

Jubel für Jesus – und mehr als Jubel! Die begeisterten Mengen rufen Jesus als König aus. Jesus reitet auf einem Esel in Jerusalem ein (14f). Alle kennen damals Gottes Verheißung durch den Propheten Sacharja (9:9). Hier wird nur 1 Vers daraus zitiert, im Zusammenhang kündigt Sacharja Gottes Friedensreich an. Der Messias-König, der Friedefürst, wird Streitwagen und Rösser verbannen – die Zeichen fremder Herrschaft – und Gottes Frieden ausbreiten.

Gott hat es versprochen, daher stimmt es: Jesus ist Gottes König und bringt Frieden. Versöhnung mit Gott, Vergebung aller Schuld, Tür auf zu ewigen Leben! Die Verheißung erfüllt sich aber zu jenem Zeitpunkt erst teilweise. Wir warten noch darauf, daß Streitwagen und Rösser überflüssig werden. Die politischen Verhältnisse ändert Jesus nicht.

Gott hält Wort

Jubel für JC – alle sind begeistert von Jesus. In ein paar Tagen feiern sie das Passahfest und danken Gott, Seine Verheißung, die Er Abraham gegeben hat, zu Moses Zeit erfüllt zu haben. Sie merken bei Jesu Einzug nach Jerusalem, dass Gott dabei ist, weitere Versprechen einzulösen. Die biblischen Prophetien und aktuelle Erfahrungen, wie mit Lazarus, überzeugen sie. Wessen Herz voll ist, dessen Mund geht über, sagt Jesus (Lk.6:45b).

Lobpreis von Herzen?

Jesus sagt das nicht nur in Blick auf Lobpreis, sondern auch auf das Gegenteil (Lk.6:45). Ob wir von guten Erlebnissen mit Jesus erfüllt sind, oder meistens an Enttäuschungen und Verletzungen denken – wir äußern das, was in uns ist.

Überlegen wir einmal, leise für uns, welche Eindrücke uns einfallen, wenn wir an unser aktuelles Leben mit Jesus denken. Was kommt uns in den Sinn? Dankbarkeit, Geborgenheit, gar Wunder? Oder eher Enttäuschungen und Mutlosigkeit?

Abflauende Begeisterung

Jubel für Jesus – warum aber hat die damalige Begeisterung für Jesus nicht lange angehalten? Ein paar Tage später rufen viele nimmer „Hosianna“, sondern „Kreuzige ihn!“.

Sollen wir deswegen Begeisterung mißtrauisch begegnen? Jesus hat sich jedenfalls nicht über den triumphalen Einzug geärgert, den die Leute Ihm bereitet hatten.

Jesus kennenlernen

Die jubeln für Jesus, die Ihn immer besser kennen lernen, am besten durch Gottes Wort. Doch niemand lernt von heute auf morgen. Die Jünger haben auch nicht gleich verstanden, welcher Zus'hang zw Sach 9:9 und Jesu Einzug in Jerusalem besteht (16).

Erst nach der Himmelfahrt Christi verstehen sie das Ereignis des „Palm-SO“. Bis dahin sammeln sie weitere Erfahrungen mit Jesus, die u.a. helfen, alles, was über den Messias geschrieben steht, einleuchtend auf Jesus zu beziehen. Bsp.: „Emmaus-Jünger“, denen der auferstandene Herr die atl Stellen alle erklärt.

Gemeinschaft

Die jubeln für Jesus, die es nicht allein tun. Sie stecken einander an, es lobt sich leichter mit mehreren. Das ist biblisch: der Dienst der gegenseitigen Ermutigung. Die Bibel sagt uns nicht, dass wir uns gegenseitig niedermachen oder an verletzende Erlebnisse erinnern sollen, sondern miteinander das bedenken, was unser Vertrauen an Jesus stärkt.

Lobpreis hilft dabei. Die Texte über Gottes Heilstaten, die wir nachsingen, berühren uns unterschiedlich stark. Einer verbindet mit einer Textzeile etwas ganz Persönliches, eine andere betrifft andere Aussagen ganz tief. Gemeinsam zieht es unser Herz nach oben zu Gott. Nach einem Lobpreis denken wir leichter an Jesu gute Möglichkeiten als an eine mißliche Lage oder unsere Schwächen.

Abschluss

Jubel für Jesus – laßt uns mitmachen! Wenn unsere Herzen leider etwas leer sind, und wir ehrlicherweise nicht viel Grund zum Loben haben, dürfen wir Jesus in Seinem Wort besser kennenlernen und uns auf entsprechende Erlebnisse mit Jesus einlassen. Dazu können wir einander helfen, uns gegenseitig ermutigen und im Lobpreis unterstützen.